

# **Dr. Robert A. Peterson, Kirche und die letzten Dinge,**

## **Sitzung 14, Christi Wiederkunft, ihr Zeitpunkt, ihre Unmittelbarkeit, das Intervall und die Unwissenheit**

© 2024 Robert Peterson und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. Robert A. Peterson über die Lehren der Kirche und die Letzten Dinge. Dies ist die 14. Sitzung: Christi Wiederkunft, ihr Zeitpunkt, ihre Unmittelbarkeit, die Zeitspanne und das Nichtwissen.

Wir setzen unsere Studien über die Letzten Dinge fort, insbesondere über Christi Wiederkunft.

Wir haben seine Art als persönlich, sichtbar und glorreich beschrieben. Nun kommen wir zum Zeitpunkt. Diese Frage hat in der Kirchengeschichte nicht nur Kontroversen, sondern auch Frustration und sogar Unglauben hervorgerufen, da immer wieder törichte Daten für Christi Wiederkunft festgelegt wurden, obwohl uns ausdrücklich gesagt wird, dass niemand sie kennt.

Der Schlüssel liegt meiner Ansicht nach darin, dass wir zu Theologen, Pastoren und Christen werden, die das Thema verstehen wollen; wir müssen wie Jongleure agieren. Es gibt drei verschiedene Lehrrichtungen; ich stelle sie mir wie Kugeln vor; wir müssen drei Kugeln gleichzeitig im Blick behalten. Jede Kugel enthält einen Abschnitt, der mit dem Buchstaben I beginnt, Passagen über die unmittelbare Gegenwart, Passagen über die Zwischenzeit und, am wichtigsten, Passagen über die Unwissenheit.

Unmittelbarkeit, Zwischenzeit, Unmittelbarkeit. Das heißt, wir sollen im Lichte der Wiederkunft Christi leben und jede Eschatologie ablehnen, die diese Hoffnung zunichtemacht; dies ist leider ein historischer Kritikpunkt am Postmillenarismus. Historisch gesehen hat er die Hoffnung auf die Wiederkunft Christi getrübt.

Das ist ein Irrtum. Wir sollen im Lichte seiner Wiederkunft leben. Andererseits gibt es auch Zwischenzeiten.

Natürlich werde ich das anhand der Texte im Detail durchgehen. Es gibt Passagen, in denen uns mitgeteilt wird, dass bestimmte Dinge geschehen müssen, bevor Jesus wiederkommen kann. Vor allem aber wird uns immer wieder deutlich gesagt, dass wir den Zeitpunkt von Jesu Wiederkunft nicht kennen.

Passagen über die bevorstehende Offenbarung. Das sind schwierige Passagen. Wissen Sie, Intelligenz schützt nicht vor Unglauben oder gar Abfall vom Glauben.

Albert Schweitzer, einer der klügsten Köpfe überhaupt, mit Abschlüssen in Musik, Theologie und Naturwissenschaften, nicht wahr? Am Ende verehrte er die Natur. In diesen Passagen vollbrachte er etwas Erstaunliches: Er schrieb und erschütterte damit das alte liberale Christusbild.

Die alten Liberalen waren wie Leute, die in einen Brunnen blickten, als sie über das Leben Jesu schrieben und ihr eigenes Spiegelbild im Wasser sahen. Nein, sagte er, Jesus war ein eschatologischer Prophet. Er war nur kein Ethiklehrer.

Er sprach über die letzten Tage, sein Kommen und so weiter, über die Zeichen der Zeit und zukünftige Ereignisse. Leider kam Albert Schweitzer aufgrund dieser Aussagen zu dem Schluss, dass Jesus sich irrte.

Nun, ich schließe daraus nicht, dass Jesus Unrecht hat, aber es sind schwierige Fragen. Matthäus 9,1: „Wahrlich, ich sage euch“, spricht Jesus, „einige von denen, die hier stehen, werden den Tod nicht schmecken, bis sie das Reich Gottes in seiner Macht kommen sehen.“ Unmittelbar darauf folgt die Erzählung von der Verklärung.

Ich hätte Tony Hoekema, genauer gesagt Anthony Hoekema, die gebührende Anerkennung zollen sollen. Tatsächlich haben seine drei großen Werke mein Schreiben, meine Lehre und meine schriftstellerische Tätigkeit enorm beeinflusst, obwohl ich nicht immer in den von ihm behandelten Bereichen geschrieben habe. Sein Buch über die Menschheit und die Sünde war jedoch nach Gottes Ebenbild geschaffen.

Es ist einfach ein wunderbares Buch. Seine Schriften sind klar und fundiert. Er behandelt andere fair.

Er arbeitet gut mit der Bibel. Seine Verwendung der griechischen Grammatik und Syntax sowie deren Bedeutung wirken etwas veraltet. Er spricht beispielsweise über konkrete Fehler, aber insgesamt ist es gut.

Es ist solide. Wirklich. Und meine eigene Voreingenommenheit kommt zum Vorschein.

Er schreibt über die Reformtradition. Sein Buch über die praktische Anwendung des Heilsgedankens, das sich mit Themen wie Wiedergeburt, Berufung, Rechtfertigung, Heiligung und so weiter befasst, ist durch Gnade gerettet. Und das ist das beste Buch.

Es gibt zu wenige Bücher zu diesem Thema. Das ist mit Abstand das beste Buch dazu. Sein Hauptwerk war jedoch die Bibel und die Zukunft.

Dieses Buch war dringend nötig, denn die bis dahin vorherrschenden und evangelikalen Autoren einflussreichen Werke waren ausschließlich dispensationalistischer Schriften. Ich respektiere meine dispensationalistischen Glaubensbrüder und -schwestern und zolle ihnen Anerkennung dafür, dass sie verständlich schreiben. Doch die Bücher von Dwight Pentecost, Charles Ryrie und John Walvoord waren äußerst einflussreich.

Die New Scofield Reference Bible legt nahe, dass die Mehrheit der Amerikaner nicht nur an die Wiederkunft Christi glaubte, was gut ist, sondern auch Prämillennialisten mit einer dispensationalistischen Ausrichtung waren. Hoekema widmet dem Dispensationalismus ein ganzes Kapitel, in dem er ihn respektvoll kritisiert. Das ist eben sein Stil.

Er ist so respektvoll. Sein Buch vertritt jedoch eine amillenialistische Sichtweise. Noch wichtiger ist aber, dass es durchgehend biblisch fundiert ist, und es gibt so vieles, dem man zustimmen kann, egal welche Perspektive man dazu hat – das schätze ich sehr.

Ich werde nun seine Auslegung dieser drei Textstellen darlegen und anschließend die meiner Ansicht nach überzeugendere Interpretation aus D. A. Carsons Kommentar zum Matthäusevangelium. Hoekema erklärt, dies sei ein Beispiel prophetischer Verkürzung, die die Auferstehung und die Wiederkunft Christi miteinander verknüpft. Er glaubt, dass Jesus bereits gegenwärtig ist und die Menschen das Reich Gottes sehen werden.

„Manche, die hier stehen, werden den Tod nicht schmecken, bis sie das Reich Gottes in seiner Macht kommen sehen“ – diese Aussage bezieht sich auf Jesu Tod und insbesondere auf seine Auferstehung, die ein Vorgeschmack auf die Wiederkunft Christi ist. Er vergleicht seine prophetische Verkürzung mit einer Reise in den Westen: Wenn man die Rocky Mountains zum ersten Mal sieht, erscheinen sie wie kleine Punkte am Horizont. Sie wirken so nah beieinander. Je näher man kommt, desto größer werden die Abstände zwischen den einzelnen Bergen – und genau das ist prophetische Verkürzung.

Es geht darum, das große Ganze aus der Vogelperspektive zu betrachten. In diesem Fall ordnet Jesus, nach Hoekemas Einschätzung, Auferstehung und Wiederkunft einander zu, da beide die Herrlichkeit Jesu zum Thema haben. Tatsächlich liegen aber 2000 Jahre dazwischen, und seine Wiederkunft hat noch nicht stattgefunden. Das ist hilfreich, aber ich glaube nicht, dass es hier um die Auferstehung geht. Die Grundidee ist richtig.

Ich glaube, er meint die Verklärung Christi als Offenbarung seiner Herrlichkeit und als ein Bild, eine Vorahnung der Wiederkunft. Die Verklärung war nur von kurzer Dauer; sie dauerte nicht an, eine kurze Offenbarung der Macht des Reiches Gottes und seiner Herrlichkeit. Die Parusie, die Wiederkunft Christi, sein Erscheinen, wird die vollständige Offenbarung dieser Herrlichkeit sein.

Vergleiche den vorhergehenden Vers mit Markus 9,1: „Wer sich aber vor diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen heiligen Engeln kommt.“ Dann sagt er: „Wahrlich, ich sage euch: Einige von denen, die hier stehen, werden den Tod nicht schmecken, bis sie das Reich Gottes kommen sehen, das Reich Gottes in seiner Macht.“ Nachdem er also von der Wiederkunft gesprochen hat, sagt er: „Sie werden einen Vorgeschmack davon bekommen.“ Und sogleich, sechs Tage später, nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes mit sich, führte sie auf einen hohen Berg und wurde vor ihren Augen verklärt.

Diese drei Verse gehören also zusammen: 8,31, 9,1 und 2. Ist es eine problematische Passage? Durchaus. Und wenn es sich um eine strikte Vorhersage der Wiederkunft Christi handelte, verstehen wir Schweitzers Aussage, es sei eine eschatologische Vorhersage; Jesus habe sich geirrt. Nun, Schweitzer hat sich geirrt, indem er dem Kontext des Markusevangeliums nicht mehr Beachtung schenkte.

Carson, D. A. Carson, die Ausleger, Kommentatoren und Matthäus – dies ist ein allgemeiner Bezug, nicht nur auf die Auferstehung, Pfingsten oder Ähnliches, sondern auf die Offenbarung der königlichen Herrschaft Christi, die sich nach der Auferstehung auf vielfältige Weise zeigte, darunter die rasche Vermehrung der Jünger und die darauffolgende Mission. Genauer gesagt ist von der Verklärung die Rede, die in der Tat eine Offenbarung der Herrlichkeit Jesu ist, von der im Jahr 831 berichtet wird, und die die Macht vorwegnimmt, die er bei seiner Wiederkunft zeigen wird. Die drei Evangelisten bemühen sich, die strahlende Herrlichkeit Jesu zu vermitteln, die so rein ist, wie sie niemand auf Erden bleichen könnte.

Die anderen Evangelien sprechen von „hell wie die Sonne“ oder „strahlend hell“, „strahlend hell“ und Ähnlichem. Eine weitere wichtige Stelle findet sich in Matthäus 10,23. Ich gebe also zu, dass es sich um problematische Passagen handelt.

Ich liefere ihnen mögliche Erklärungen. Will ich damit etwa die Bedeutung von Ansehen schmälern? Oh nein. Nein, nein, nein, nein.

Ich bin überzeugt, dass Jesus möchte, dass wir im Lichte seiner Wiederkunft leben. Und ich werde entsprechende Bibelstellen anführen, sobald ich diese hier behandelt habe. Ich will den schwierigen Fragen nicht ausweichen.

Matthäus 10,23. In seiner Vorhersage der Verfolgung sagt er in Vers 22: „Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden. Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen, flieht in die nächste.“

Denn wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet nicht mit allen Städten Israels durchzogen sein, ehe der Menschensohn kommt. Hoekema beruft sich erneut auf diese prophetische Verkürzung, das Sehen der Berge aus der Ferne und dann aus der Nähe. Israel wird bis zur Parusie bestehen bleiben .

Ich denke vielmehr, dass die Ansicht richtig ist, dass wir einen Fehler begehen, wenn wir die Worte „Der Menschensohn kommt immer“ automatisch so verstehen, als ob sie immer gleichkämen, und nur von seiner Wiederkunft sprechen. Carson, Jesu Wiederkunft ist eine Wiederkunft zum Gericht über die Juden, die in der Plünderung Jerusalems und der Zerstörung des Tempels gipfelt. Ich gebe zu, dass dies ein Problem darstellt.

Ich gebe zu, es ist ein Problem. Aber in diesem Kontext ist das eine mögliche Lösung. Mir gefällt sie besser als Hoekemas Idee der prophetischen Verkürzung.

Die letzte Stelle ist Matthäus 24,34. Ich behaupte nicht, alle Antworten zu kennen. Ich gebe die Probleme zu.

Ich werde zu jedem Punkt ein paar mögliche Lösungsansätze aufzeigen. Anschließend werde ich anhand eindeutiger Bibelstellen bekräftigen, dass wir in der Erwartung der Wiederkunft des Herrn leben sollen. Das muss Teil unserer Theologie und unseres Lebens sein.

Matthäus 24,34.32. Lernt vom Feigenbaum: Sobald sein Zweig weich wird und Blätter treibt, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.

also all dies seht, wisst ihr , dass er nahe vor der Tür steht. Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Hoekema funktioniert. Und ich liebe Tony Hoekema. Ich mache mich über ihn lustig.

Ich stimme seinem Vorschlag nicht zu und gebe seine Lösungsvorschläge weiter. Sie sind nicht schlecht, aber ich glaube, ich habe bessere gefunden. Ich gebe sie ihm aus Respekt, möchte aber nicht den Eindruck erwecken, ich würde ihn nicht wertschätzen.

Ich schätze sein Buch sehr. Es ist mein Lieblingsbuch. Ich habe zwar auch andere gute Bücher entdeckt, aber es ist mein Lieblingsbuch zum Thema Tod.

Er sagt, Genea, Generation, diese Generation bezeichne rebellische Juden. Sie werden bis zur Wiederkunft Jesu fortbestehen. Es stimmt, Genea kann laut Wörterbuch Clan, Rasse, Art, Generation, Zeitgenossen oder Zeitalter, die Zeitspanne einer Generation, bedeuten.

also eine gewisse sprachliche Grundlage, aber ich denke, Carsons Interpretation ist besser. „Genea“ bedeutet Generation. Es bedeutet, dass die in den Versen 4 bis 28 beschriebene Not, einschließlich des Falls Jerusalems, innerhalb der Lebenszeit der damals lebenden Generation geschieht.

Daher setzt Vers 34 einen terminus a quo. Wir unterscheiden einen Anfangsterminus, einen Terminus, von dem ein quo ausgeht, von einem Endterminus und einen Terminus ad quem . Daher setzt er einen terminus a quo, einen Anfangsterminus und einen Terminus für die Parusie .

Es kann erst geschehen, nachdem die Ereignisse in den Versen 4 bis 28 eingetreten sind, also innerhalb einer Generation nach 30 n. Chr. Doch es gibt kein endgültiges Ende der Not außer der Wiederkunft Christi selbst. Im Kommentar zu Matthäus, Markus und Lukas (Seite 507) wird Titus 2,13 als passendere Stelle für die bevorstehende Wiederkunft angeführt.

Ich habe mich um die kniffligen Fälle gekümmert. Ich hoffe, dass ich damit mehr als zufrieden bin. Ich persönlich habe allerdings kein uneingeschränktes Vertrauen in neue Lösungen.

Und ich gebe die Probleme erneut zu. Wer glaubt, eine problemlose Lehre zu haben, hat nicht tief genug studiert. Man mag es kaum glauben, aber die Bibel ist in erster Linie kein systematisches theologisches Lehrbuch.

Es ist ein Bilderbuch, das Gottes wahre Geschichte erzählt. Alle Schriften sind inspiriert und nützlich zur Belehrung. 2. Timotheus 3,16-17, aber wir tun unser Bestes.

Aber ich mag keine einfachen Lösungen für schwierige Probleme. In diesem Fall denke ich, dass ich vernünftige Lösungen habe, vielleicht keine großartigen, aber vernünftige für schwierige Probleme. Aber notieren Sie es.

Die Bibel lehrt die Unmittelbarkeit des Heils. Zweitens meine ich Titus, nicht den zweiten Titus. Titus 2,13; 2,11: Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die allen Menschen Heil bringt.

Die Gnade Gottes erzieht uns, sie rettet nicht nur, sondern lehrt uns auch; sie ist didaktisch. Sie erzieht uns dazu, der Gottlosigkeit und den weltlichen Begierden zu

entsagen und in der heutigen Zeit ein besonnenes, gerechtes und gottesfürchtiges Leben zu führen. Wir erwarten die selige Hoffnung und das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und sich ein Volk zum Eigentum zu erwerben, das eifrig ist, Gutes zu tun.

Oder wie wäre es mit 1. Johannes 3? Ich zeige, dass es Stellen gibt, die lehren, dass Gott möchte, dass die Gemeinde lebt und die Wiederkunft Jesu erwartet. Seht, welche Liebe uns der Vater in 1. Johannes 3,1 erwiesen hat: „Wir sind Kinder Gottes, und das sind wir auch. Die Welt kennt uns nicht, weil sie ihn nicht kannte.“

Geliebte, wir sind jetzt Gottes Kinder, und was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen aber, dass wir ihm gleich sein werden, wenn er erscheint, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der so auf ihn hofft, reinigt sich, wie auch er rein ist. Wir sollen die Schriften über die nahe Wiederkunft Christi annehmen und ihnen glauben und in Erwartung seiner Rückkehr leben.

Gleichzeitig kann ich also problemlos einen Ball jonglieren. Ich hab's kapiert. Ganz einfach, ich fange ihn.

Zwei Bälle, schwieriger, aber immer noch möglich. Es ist möglich. Integralpassagen.

Die Heilige Schrift lehrt, dass bestimmte Dinge geschehen müssen, bevor Jesus wiederkommt. Wie bringen wir diese mit den Aussagen über die unmittelbare Wiederkunft Jesu in Einklang? Das ist eine Aufgabe der systematischen Theologie. Ich muss erst drei Dinge klären, dann können wir darüber sprechen.

Wir werden es nicht perfekt machen, aber es scheint, als wolle Gott, dass jede der drei Arten von Textstellen – sozusagen die drei Kugeln – uns auf bestimmte Weise beeinflusst, und er strebt nach einer gewissen Ausgewogenheit. Deshalb erwarten wir die Wiederkunft Jesu. Heißt das, dass wir nicht planen? Ehrlich gesagt, ich kannte da jemanden.

Würdest du für uns sprechen? Ich sagte: „Klar.“ „Kannst du es heute?“ „Nein, leider nicht. Ich kann es nächsten Monat.“

Es tut mir leid, es tut mir leid. Ich glaube, Jesus kommt wieder, deshalb kann ich nicht planen. Ich vergesse immer, was es war, drei Monate im Voraus.

Er war älter als ich. Ich wollte ihm Respekt erweisen und dachte: „Mann, ist das albern!“ Sein langfristiger Plan sieht zwei Monate vor, weil er an die Wiederkunft Jesu glaubt.

Ich glaube auch, dass Jesus wiederkommen wird, und wir sollen auf seine Wiederkunft achten, aber es wird vielleicht nicht innerhalb von drei Monaten sein. Tatsächlich ist das schon viele Jahre her. Ach, zweitens meine ich Matthäus 24,14.

Ich stand an zweiter Stelle in meinem Kopf. Ich weiß nicht warum. Matthäus 24,14.

Ich werde vorwegnehmen, worauf ich hinauswill. Letztendlich werde ich anhand von Matthäus 24, aus demselben Kapitel und derselben Rede, alle drei Textarten aufzeigen. Das beweist mir, dass wir alle drei gleichzeitig benötigen.

Matthäus 24,14. Wir werden später über die Zeichen der Zeit sprechen, aber Hoekema nennt uns das herausragendste und charakteristischste Zeichen der Zeit: Matthäus 24,14: „Und dieses Evangelium vom Reich Gottes wird in der ganzen Welt verkündet werden, allen Völkern zum Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“

Die Schlussfolgerung: Die Verkündigung des Evangeliums in der Welt geht dem Ende voraus. Es scheint, als müsse am Ende etwas geschehen. Aha, wie lässt sich das messen? Tja, das ist ein Problem.

Die Übersetzer der Wycliffe-Bibel haben noch eine Liste mit Sprachen, die sie bearbeiten müssen. Müssen sie bis dorthin gehen? Ist das die Bedeutung? Ich weiß es nicht, die Bibel definiert es nicht, aber es ist tatsächlich ziemlich spannend, wie Hoekema sagt. Das herausragendste Zeichen der Zeit, das charakteristischste der Zeit zwischen Christi Wiederkunft, ist der Auftrag, das Evangelium zu verkünden.

Gott hat wirklich eine Mission! Die Bibel ist in diesem Sinne missionarisch, und darüber freuen wir uns. Lukas 24,21 spricht von einem ähnlichen Gedanken.

Tut mir leid, ein bisschen Legasthenie . Lukas 21,24. Jesus sagt die Zerstörung Jerusalems voraus – das ist der Kontext.

Ihr werdet Jerusalem von Heeren umzingelt sehen. Dann wisst, dass seine Verwüstung nahe ist. Diejenigen, die in Judäa sind, sollen in die Berge fliehen, und diejenigen, die in der Stadt sind, sollen sie verlassen. (Matthäus 21,20)

Wer sich auf dem Land aufhält, soll nicht hineingehen, denn dies sind die Tage der Vergeltung, an denen sich alles erfüllen wird, was geschrieben steht. Wehe den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not auf Erden und Zorn über sein Volk kommen. Sie werden durch das Schwert fallen und unter alle Völker in Gefangenschaft geführt werden, und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden.

Beobachtet dies, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind. Es sieht so aus, als würde eine Zeit der Herrschaft der Heiden kommen. Jerusalem wurde im Jahr 70 n. Chr. zerstört, und nur dieses Ende wird ein Vorbote der Wiederkunft Christi sein.

Es scheint, als ob ein Zeitraum impliziert sei. 2. Thessalonicher 2,3 besagt, dass zuvor etwas geschehen muss. Nun zu 2. Thessalonicher 2,1: Was nun das Kommen unseres Herrn Jesus Christus und unser Versammeln zu ihm betrifft, bitten wir euch, Brüder und Schwestern, euch nicht so schnell in eurem Denken verwirren oder erschrecken zu lassen durch eine prophetische Äußerung oder ein Wort oder einen Brief, der angeblich von uns stammt und behauptet, der Tag des Herrn sei schon da.

Lasst euch von niemandem in irgendeiner Weise täuschen! Denn jener Tag wird nicht kommen, bevor nicht der Abfall vom Glauben eintritt und der Mensch der Gesetzlosigkeit, der Sohn des Verderbens, und so weiter, geoffenbart wird – gemeinhin als die Gestalt des Antichristen verstanden. Manche sagen nun, wir sollten auf das Erscheinen Jesu warten, nicht auf das des Antichristen. Dem stimme ich zu. Ich lege Wert auf die Hinweise auf die unmittelbare Wiederkunft Christi, aber es scheint, als müsse vor dem zweiten Kommen Christi eine Gestalt des Antichristen offenbart werden.

Es gibt Bibelstellen, die die Wiederkunft Jesu ankündigen, aber wisst ihr was? Gott möchte, dass wir auf seine baldige Wiederkunft achten. Bestimmte Dinge müssen vorher geschehen, und ich bin mir nicht ganz sicher, ob wir diese Dinge im Lichte der Bibelstellen richtig deuten können, aber bestimmte Dinge müssen geschehen. Wenn Jesus also in den nächsten drei Monaten, drei Jahren, 30 Jahren oder 300 Jahren nicht wiederkommt, geben wir nicht gleich auf und behaupten, die Bibel sei nicht wahr, nur weil es Hinweise darauf gibt, dass – sagen wir, wir sind nicht so gut darin, die Zeiträume richtig zu deuten – der Antichrist beispielsweise schon nicht da ist.

Könnte sich also einer dieser bereits existierenden Antichristen als der noch nicht existierende Antichrist entpuppen? Ja. Wird uns das zu diesem Zeitpunkt klar sein? Ich bin mir nicht sicher. In jedem Fall sind die Passagen über die Unwissenheit am wichtigsten.

Am wichtigsten sind jedoch jene Passagen, die uns sagen, dass wir es nicht wissen. Wie traurig. Ach, William Miller sagte Mitte des 19. Jahrhunderts in seinem Werk „Die große Enttäuschung“ die Ankunft Jesu voraus.

Die Menschen zogen in weißen Gewändern in die Berge, verkauften mitunter ihre Häuser und ihren Besitz, und es war eine große Enttäuschung. Miller berechnete neu, dass Jesus im nächsten Jahr wiederkommen würde, basierend auf seinen mathematischen Berechnungen aus dem Buch Daniel, der Offenbarung und anderen Quellen. Zu dieser Zeit unternahmen weniger Menschen die Pilgerfahrt. Dennoch taten es einige.

Und das nennt man adventistische Lehre, Siebenten-Tags-Adventismus. Es gab eine weitere Überarbeitung des angeblichen Prophetenwerks und seiner Ideen. Es handelt sich keineswegs um ein irdisches Kommen.

Es ist ein himmlisches Kommen. Jesus geht von einem Teil des himmlischen Heiligtums, wie im Hebräerbrief erwähnt, zu einem anderen, zu den heiligsten Stätten. Nun ja, das ist etwas bequem, denn es lässt sich nicht belegen.

Es ist nicht widerlegbar, also kann man das behaupten und sich darüber freuen, weil man ja nicht beweisen kann, ob es so war oder nicht, richtig? Die Lehre der Siebenten-Tags-Adventisten vom Untersuchungsgericht besagt, dass er genau das tut. Er prüft uns sozusagen und schaut, ob wir den Ansprüchen genügen, was mir eine verheerende Vorstellung ist und absolut nicht biblisch, schon gar nicht im Hebräerbrief, der die absolute Endgültigkeit von Christi Erlösungswerk lehrt. Es ist die vollkommene Annahme durch den Vater .

Jesus sitzt zur Rechten Gottes. Daraus ergibt sich seine uneingeschränkte Wirksamkeit, uns vollständig von all unseren Sünden zu erlösen. Wahrlich, Hebräer 9,15: Jesu Werk ist so großartig, so endgültig, so angenommen und wirksam, dass es die Grundlage der Erlösung für die Heiligen des Alten Testaments bildet.

Oh, mein Gott! Oh, und Jesus hat die ewige Erlösung vollbracht, heißt es im Hebräischen. Oh, ich trauere.

Und Harold Camping ist das jüngste Beispiel. Ich bin so froh, dass er Buße getan hat und dann zu Gott gegangen ist. Als junger Christ, der in Pensacola, New Jersey, aufwuchs – ich war damals 21 Jahre alt –, hörte ich den Familienradiosender, und dessen Präsident, Harold Camping, hatte eine Sendung.

Entweder kannte der Mann die Bibel sehr gut – ich vermutete, er hatte Studenten des Westminster Seminary an seiner Seite – oder, falls nicht, dann kannte er die Bibel in- und auswendig. Ich selbst war damals noch ein Neugetaufter.

Vielleicht ist es wie bei dem kleinen Kind, das, jetzt erwachsen, sagt: „Mann, als ich klein war, lag der Schnee so hoch.“ Ja, weil du damals nur 60 Zentimeter groß warst. Jetzt bist du 1,80 Meter groß.

Nein, das ist bei Weitem nicht so hoch. Und war es wirklich so? Ich weiß es nicht. Ich habe schnell gelernt, aber er wusste jedenfalls, was er tat, und er hat mich gefördert und ermutigt.

Er war beispielsweise sehr geduldig mit Sektenmitgliedern. Aber selbst da war er überheblich. Und für charismatische oder pfingstkirchliche Christen hatte er absolut kein Verständnis.

Er behandelte sie wie Ketzer. Das war furchtbar. Insgesamt hat er mir aber geholfen, mich im Glauben zu erziehen.

Ich habe viel gelernt. Mir gefiel nicht, wie er mit einigen Christen umging, die ich ohnehin schon als solche betrachte. Aber, und das hatte nichts mit Vorhersagen zu tun, es gab da schon einen kleinen Anstoß, den Anfang davon.

Das geht eigentlich nicht; ich habe da eine bessere Botschaft als dein Pastor. Nun ja, das verstärkte sich immer mehr bis zum Ende seiner Amtszeit. Weißt du, 40 Jahre später sagte er: Geht nicht in die Kirche, hört mir zu.

Und leider hat er auch Termine für Christi Wiederkunft festgelegt. Niemand kennt den Tag der Stunde, sagte Jesus. Das stimmt.

Aber er sagte nicht den Monat des Jahres, das Jahr des Monats. Es ist, als ob Jesus von uns verlangte, oh mein Gott. Ich habe einmal in einer guten PCA-Gemeinde in Pennsylvania gepredigt.

Und die Ältesten holten mich am Flughafen ab, einer der Ältesten, und fuhren mich. Und Campings Buch, hieß es „1981“ oder so ähnlich? Oh, er sagte nicht die Wiederkunft Christi voraus.

Er sagte Ereignisse voraus, die kurz vor der Wiederkunft Christi eintraten. Er sagte die Wiederkunft Christi voraus. Er war nicht ehrlich zu uns.

Dieser Typ fragte mich, was ich von Harold Campings Buch halte. Nachdem ich ihm einige der Dinge erzählt hatte, die ich dir auch schon gesagt hatte, wie er mir geholfen hatte und so weiter, sagte ich: „Jede Vorhersage der Wiederkunft Christi ist falsch. Ach, er sagt doch gar nichts voraus.“ Dieser Typ war also ganz angetan davon.

Viele Menschen sind enttäuscht, als sich seine Vorhersagen erneut als falsch erwiesen. Und ich freue mich umso mehr, dass Camping seine Fehler endlich bereut hat. Das spricht für ihn.

Das spricht in der Tat für ihn. Es gab ein Buch und eine bestimmte Fernsehsendung, in der 71 Gründe genannt wurden, warum die Entrückung 1971 stattfinden würde. Ich habe das genaue Datum vergessen.

Worum ging es? *Um 88 Gründe, warum die Entrückung 1988 stattfinden würde.* Und diese Fernsehsendung verschickte diese Bücher an jeden Pastor in den Vereinigten

Staaten. Hört zu, die wichtigste Wahrheit über den Zeitpunkt der Wiederkunft Christi ist, dass wir ihn nicht kennen.

Nach Gottes Plan wusste selbst Jesus, als er auf Erden war, nichts davon. Ich weiß nicht, warum der Vater es ihm damals verschweigen wollte, aber ich bin mir sicher, dass Jesus in seinem erhöhten Zustand jetzt weiß, wann er wiederkommt. Unglaublich!

Matthäus 24,36 bis 51. Das ist eine lange Passage, sagen Sie? Ja. Und Jesus betont und wiederholt sich oft.

Niemand kennt die Uhrzeit. Niemand kennt die Uhrzeit. Oh je.

Warum tun die Leute das? Hört mal, die Bibel ist ein dickes Buch. Man kann viel aus der Bibel lesen und dabei den größten Unsinn lehren. Matthäus 24,36 .

Niemand weiß, welcher Tag und welche Stunde es war. Das sollte uns genügen. Nicht einmal die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn.

Ich wiederhole es noch einmal: Der Sohn Gottes besaß in seiner Inkarnation alle seine göttlichen Eigenschaften auf Erden. Er ist Gott.

Er gab sie nicht auf, aber er verzichtete auf die eigenständige Ausübung dieser Eigenschaften, sodass er sie nur noch dann einsetzte, wenn es der Wille des Vaters war. Nutzte er manchmal göttliche Eigenschaften? Ja, das tat er.

Er sprach ein Wort und besänftigte den Sturm. Er las die Gedanken seines Gegners. Er sagte: „Ich bin es“ und schlug die Leute nieder, die ihn verhaften wollten.

Und so weiter und so fort. Er nutzte zwar göttliche Macht, aber nur nach dem Willen des Vaters. Niemals aus einer Laune heraus, nicht auf Einladung des Teufels, beispielsweise in der Versuchung.

Ihm gab er keine Wunder, sondern das Deuteronomium. Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. Wie in jenen Tagen vor der Sintflut aßen und tranken sie, heirateten und verheirateten.

Ich habe gehört, wie Leute sagten, sie hätten gegessen und getrunken, geheiratet und sich verheiraten lassen. Es ist die Rede von schrecklichen Sünden in den letzten Tagen. Nein, das stimmt nicht.

Hast du heute schon gegessen oder getrunken? Bist du verheiratet oder würdest du dein Kind zur Heirat geben? Nein, das bedeutet, dass das Leben so weiterging wie zu Noahs Zeiten, und es wird auch so bleiben. Anders gesagt: Die Menschen erwarten

nicht die Wiederkunft Jesu. Und sie ahnten nichts davon, bis die Sintflut kam und sie hinwegraffte.

So wird es auch mit dem Kommen des Menschensohnes sein. Vers 42: Darum seid wachsam! Wir werden am Ende sehen, dass die Bedeutung des Zeitpunkts des zweiten Kommens im Hinblick auf die Passagen über die unmittelbare Ankunft, die Zeitspanne und insbesondere die Unwissenheit vor allem darin besteht, dass wir geistig wachsam sind.

Das ist die Hauptfunktion von Jesu Mund. Bleibt wachsam! Ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

Deshalb, 44, müsst ihr auf den Menschensohn vorbereitet sein, der zu einer Stunde, in der zweiten Stunde, am Tag, im Monat, im Jahr oder im Jahrzehnt kommen wird. Er meint „zu einem bestimmten Zeitpunkt“. Er unterscheidet nicht zwischen verschiedenen Zeitmaßen.

Das hättest du nicht erwartet. Oh je. Ich lese gar nicht erst weiter.

Es wiederholt sich immer und immer wieder. Markus 13,32 bis 37. Die Botschaft ist eindeutig.

Die Botschaft wiederholt sich. Warum legen die Leute dann überhaupt Termine fest? Ich habe keine gute Antwort darauf, aber es ist falsch. Und glaubst du ihnen etwa nicht? Es wird wieder passieren.

Und die Leute werden davon begeistert sein. Tatsächlich war das manchmal ein fataler Fehler. Ich habe von koreanischen Gläubigen gehört, die den Herrn lieben und in einer Kultur der Scham und Ehre leben.

Er wurde von einem falschen Propheten beeinflusst, der so überzeugt davon war, ein Mann Gottes zu sein und dass alles, was aus seinem Mund kam, Gottes Wort war, dass sie ihren Besitz verkauften. Sie verkauften ihre Häuser und warteten auf Jesu Wiederkunft, doch er kam nicht. Einige von ihnen begingen daraufhin Selbstmord.

Sie schämten sich so sehr. Sie konnten ihren Nachbarn nicht mehr unter die Augen treten. Das ist eine schreckliche, falsche Lehre.

Und der Herr Jesus versucht, uns davor zu schützen, indem er es uns immer wieder zeigt und sagt. Markus 13,32: Niemand weiß, welcher Tag oder welche Stunde es sein wird.

Nur der Vater . Darauf kommt es an. Seid auf der Hut.

Bleibt wach, denn ihr wisst nicht, wann die Zeit gekommen ist. Ihr wisst es nicht.

Apostelgeschichte 1,6-7. Jesus, wirst du jetzt das Reich Gottes bringen? Er verkündet dieselbe Botschaft wie in der Ölbergrede. Herr, wirst du in dieser Zeit das Reich für Israel wiederherstellen? Er sagte zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und meine Zeugen sein.

Das ist eure Angelegenheit. Evangelisation, Gemeindeplanung, Mission. 1. Thessalonicher 5,2–4. Gott muss etwas nur einmal deutlich sagen, und wir glauben es.

Jesus betonte diesen Punkt in seiner eschatologischen Rede besonders, und seine Apostel stimmten ihm zu. Nun zu den Zeiten und Zeitpunkten, Brüder.

Das klingt genau wie das, was wir gerade bei Markus gelesen haben. Ihr braucht nichts geschrieben zu bekommen, denn ihr wisst selbst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Während die Menschen sagen, sie hätten Frieden und Sicherheit, wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen.

Aber ihr seid nicht in der Finsternis, Brüder, dass euch jener Tag wie ein Dieb überraschen könnte. Denn ihr alle seid Kinder des Lichts, Kinder des Tages. Wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis an.

Beobachten Sie also die Anwendung. Lasst uns nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern bleiben. Sie wissen nicht, wie spät es ist.

Ja, im Kontext geht es hier um die Verurteilung von Ungläubigen, aber ihr seid keine Ungläubigen. Ihr seid nicht die Dunkelheit. Ihr seid das Licht.

Du weißt, dass er wiederkommt, aber du nicht. Ihr vereinbart auch keine Termine. Er sagt es hier nicht, aber es schwingt mit, dass wir wissen, dass er kommt, und dass das unser Leben beeinflussen sollte.

Wir sollen bereit, wach und nüchtern sein, nicht betrunken, wie es im Kontext heißt. Ich betone das noch einmal. Vielleicht musst du es auch erst einmal deutlich machen.

Vielleicht brauchst du es für dich selbst. Oder vielleicht brauchst du es für einen Freund. Ich wiederhole mich da etwas.

Noch einmal. Matthäus 25,13. Wahrlich, ich sage euch, den neun Jungfrauen: Ich kenne euch nicht.

Tut mir leid. Fünf törichte, fünf kluge. Das ist die Kernaussage des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen.

Schau also genau hin. Da ist sie wieder, die Anwendung. Schau genau hin, denn du kennst weder den Tag noch die Stunde.

Tut mir leid. Ich habe hier ein Problem mit dem Getriebe. Ich brauche Getriebeöl und Wasser.

Kurz gesagt, wir müssen drei Bälle gleichzeitig jonglieren können: den Ball der Eminenz, den Ball des Intervalls und den Ball der Unwissenheit, denn der ist der wichtigste. Hört gut zu.

Dieselbe Passage. Oh, habe ich genug über Erhabenheit gesagt? Hebräer 10,33. Wir sollen so leben, dass wir auf die Wiederkunft Jesu warten.

Wenn deine Eschatologie dich nicht dazu bringt, die Wiederkunft Jesu zu erwarten, wenn diese in deiner Lehre oder deinem Leben keine Rolle spielt, dann irrst du dich. Wie mein verehrter Theologieprofessor Robert J. Dunzweiler uns lehrte : Um die Lehre der Bibel zu verstehen, muss man die ganze Bibel lesen. Siehe Hebräer 10,37.

Ihr braucht Ausdauer. Der Hebräerbrief richtet sich an bekennende jüdische Christen, die inmitten von Verfolgung standhaft bleiben und sich nicht vom Evangelium, Christus und der Gemeinde abwenden sollen. Ihr braucht Ausdauer, damit ihr, nachdem ihr Gottes Willen getan habt, das Verheißene empfangt.

Vier, doch noch eine kleine Weile, und der Nächste wird kommen und nicht zögern. Das ist eine bemerkenswerte Passage. Er sagte: Noch eine kleine Weile.

Es gibt keine Intervalle. Es gibt Intervallpassagen. Aber wir kriegen das schon bald hin, oder? Nein, nein, es gibt auch Passagen, in denen man etwas nicht versteht, und die sind besonders auffällig.

Noch ein Vers, Offenbarung 22,20. Die Bibel endet mit einem bedeutsamen Wort. So spricht der, der dies bezeugt: Wahrlich, ich komme bald.

Amen. Komm, Herr Jesus. Matthäus 24 enthält erstaunlicherweise und hilfreicherweise Passagen mit erhabenen Stellen und solche, die Unwissenheit ausdrücken.

Immer dasselbe Gerede. Deshalb weiß ich, dass wir Jongleure sein sollen. Kann ich wirklich jonglieren? Nein.

Das ist nicht der Punkt. Eminenz 24,44: Auch ihr müsst bereit sein, denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, da ihr es nicht erwartet.

Ich verstehe, dass es eine schwierige Phase ist, aber du musst darauf vorbereitet sein. Das ist die entscheidende Phase. Diese Dinge müssen zuerst geschehen, aber das Ende kommt nicht sofort.

Lukas 21,9: Dies alles muss zuerst geschehen. Das Ende kommt nicht sofort. Ihr sagt: „Die Zerstörung Jerusalems ist doch schon geschehen.“

Das stimmt. Aber hat das Evangelium wirklich alle Völker erreicht? Nun ja, vielleicht. Solche Dinge lassen sich schwer messen.

Passagen der Unwissenheit. Darum seid wachsam. Ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Alle drei Textstellenarten. Ich werde jetzt Matthäus 24 aufschlagen und es noch einmal durchgehen. So wichtig ist es.

Bevor wir diese Vorlesung beenden. Abschnitt 24,14: Das Evangelium vom Reich Gottes muss in der ganzen Welt verkündet werden, damit alle Völker davon erfahren.

Und dann kommt das Ende. Deshalb, Eminenz 42. Bleibt wachsam.

Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Ihr sagt: „Ach, das ist doch Unsinn.“ Es ist eine unwissende Aussage.

Aber „wach bleiben“ ist eine herausragende Passage im Kontext von Unwissenheit. Ich habe von Anfang an gesagt, dass die Unwissenheit die wichtigste der drei ist. Die herausragende Passage liegt also im Kontext der Unwissenheit.

Keine Frage. 36 und so weiter. Immer und immer wieder.

Ich werde es nicht noch einmal lesen. Wir müssen alle drei Dinge gleichzeitig im Blick behalten. Wir müssen an alle drei Dinge glauben.

Eine gesunde Sicht auf das christliche Leben und den christlichen Dienst geht also davon aus, dass Jesus wiederkommen wird. Wir müssen seine Wiederkunft lieben und im Lichte seiner Wiederkunft leben.

Nun ja, ich werde mich mit der Funktion befassen. Es gibt verschiedene Funktionen. Die wichtigste ist die spirituelle Bereitschaft.

Es gibt aber unterschiedliche Beispiele in verschiedenen Abschnitten des Neuen Testaments, die wir in unserer nächsten Vorlesung behandeln werden. Doch nun möchte ich versuchen, alle drei miteinander zu verbinden. Wir leben im Lichte des Kommens Jesu.

Wir erwarten sein Erscheinen. Es erfüllt uns mit Freude. Es reinigt uns.

Es tröstet uns. Es ermutigt uns. Ich werde mich beim nächsten Mal mit Textstellen befassen, die besagen, dass unter den Funktionen die Funktion dieser Lehre...

Aber in der Zwischenzeit planen wir, weil wir den Zeitpunkt nicht kennen. Diese Ungewissheit beeinflusst also tatsächlich die beiden anderen Aspekte, nicht wahr? Wir wissen es nicht, also planen wir, weil Dinge geschehen müssen, und vielleicht sind sie noch nicht in unserem vollen Umfang geschehen. Am wichtigsten ist jedoch, dass wir keine Termine festlegen, denen nicht glauben, die Termine festlegen, und unseren Freunden helfen, es uns gleichzutun.

Die Lehre von der Wiederkunft Christi ist wunderbar. Wir werden zu Beginn der nächsten Vorlesung Zeit darauf verwenden, über ihre Funktionen zu sprechen. Aber das genügt fürs Erste.

Wir bekräftigen alle drei Aspekte gemeinsam: die unmittelbare Wiederkunft, die Zeitspannen und vor allem unser Nichtwissen darüber, wann unser Herr wiederkommen wird.

Dies ist Dr. Robert A. Peterson und seine Lehre über die Lehren der Kirche und die Letzten Dinge. Dies ist Sitzung 14: Christi Wiederkunft, ihr Zeitpunkt, die unmittelbare Wiederkunft, die Zeitspanne und unser Nichtwissen.